

JUNGE JUNGE! GLÜCKSMOMENTE

ZAUBERCOMEDY

MARBACHER ZEITUNG

18.02.2018

Glücksmomente sind einfach magisch

Steinheim Junge Junge! haben bei Kult-X eine Kombi aus Zauberei, Comedy und Philosophie präsentiert. Von Julia Amrhein

Es hat durchaus seine Vorteile, dass die Erich Kästner Realschule zur Heimat der Reihe Kult-X geworden ist – Stühle gibt es dort nämlich genug. „Wir müssen sicher noch ein paar nachstellen“, meint Peter Thum vom Orga-Team mit Blick auf die gut 200 Zuschauer, die sich zum Auftritt von Junge Junge! im Foyer der Schule eingefunden haben. Die Brüder aus Stuttgart sind in der Urmenschstadt schon „alte Bekannte“, weiß Thum. Bereits zum dritten Mal beehren sie Steinheim mit ihrer Mischung aus Zauberei, Comedy und einem Hauch von Philosophie.

Passend zum Namen der neuen Show „Glücksmomente“ dreht sich der Abend um die kleinen und großen Dinge, die das Leben erst lebenswert machen. „Und das kann auch einfach nur ein Lächeln sein“, betont Bertram Bohnenberger. Und Grund zum Schmunzeln und Lachen haben die Brüder im Publikum so einigen beschert. Etwa wenn sie aus einer Tafel Schokolade mit 24 Stückchen ein 25. Stück gewinnen, das direkt ans Publikum verteilt wird oder sie bekannten Zauberkünste ihren eigenen humoristischen Stempel aufdrücken: So soll sich etwa ein Zuschauer eine Karte merken. Als dieser schließlich offenbart, welche er gezogen hat, zaubern die Brüder nicht diese hervor sondern einen Zettel mit der Aufschrift „Stimmt!“ ehe die Karte dann doch noch wundersam im Mund des Magiers auftaucht.



Die Brüder Bertram und Gernot Bohnenberger (von links) stehen seit gut 30 Jahren gemeinsam auf der Bühne.

Foto: avanti

Bertram und Gernot Bohnenberger sind ein eingespieltes Team – das wird an dem Abend mehr als deutlich. Sie ergänzen die Sätze des anderen und zeigen im fliegenden Wechsel ihre Künste auf der Bühne. Kein Wunder, schließlich arbeiten die beiden schon seit gut 30 Jahren zusammen und dürfen sich sogar Weltmeister der Zauberei nennen. „Die Zauberei fasziniert uns seit der Jugend“, so Gernot Bohnenberger: „Es ist die einzige Kunstsparte, die es erlaubt, alles zu integrieren was uns einfällt“.

Die Kreativität der Brüder kennt keine Grenzen: Neben einer Dia-Show, die dank kurioser Schilder aus aller Welt für viel Heiterkeit sorgt, schallen auch plötzlich heiße Rhythmen durch die Realschule. Zu diesen verwandeln sich die Zauberer als „Crazy Chaps“ also „Verrückte Burschen“ in verschiedenste Charaktere – inklusive Bauchtanz-Einlagen und mitreißender Szenen aus Titanic und Sister Act. Und mit Watzlawicks „Anleitung zum Unglücklichsein“ wird es dann noch literarisch.

Zusammengehalten wird das alles von den Magie-Elementen, bei denen auch das Publikum eingespannt wird. Etwa, wenn Anne durch Gedankenkontrolle eine Kelle plötzlich für einen Kaffeelöffel hält. Das sorgt für Gesprächsstoff in der Pause und auf dem Heimweg. Wie haben die Brüder es geschafft, in einem kleinen Umzugskarton drei Stühle zu verstecken? Damit haben die Brüder ihr Ziel erreicht, verrät Gernot: „Wir wollen die Menschen in der heutigen rationalen Zeit zum Staunen bringen.“